

Innhalt des ganzen Wercks.

Durch den Stein haben die Philosophi künfftige Dinge geweiffaget.	124
Und zwar erstlich den Tag des jüngsten Gerichts und der Auferstehung der Todten.	ibid.
Am jüngsten Gericht ist Gott ein Vergelter des Guten.	ibid.
Wie sie ferner vorher gesehen / daß eine Jungfrau empfangen und gebähren werde.	125
Woraus sie erkannt / daß Gott Mensch werde.	126
Allein der Mensch konnte mit Gott vereiniget werden.	ibid.
Plato hat geschrieben: Im Anfang war das Wort.	ibid.
Die Eröffnung der Nieren zur Zeit der Gebuhr/durch was vor Krafft sie erhalten werde.	127
Das Ende des Wercks mit dem Steine wird göttlicher Macht vorbehalten.	128
Das Lob der Alchymie und ihres Wercks.	ibid.
Die andere Distinction, wie die Kunst erfunden worden/ und welchen sie gegeben sey.	128. seq.
Natürlicher Weise kunnte die Alchymie nicht erfunden werden.	129
Das Lob des Steins und der Alchymie, und derselben ungewisser Erfinder.	ibid.
Woher zu schliessen / daß das Buch Secretorum wahrhafftig Aristotelis sey.	129. 130
Warum die Alchymie so dunkel sey beschrieben worden.	130
Warum die Philosophi durch allegorische Redens = Arten geredet.	130. 131
Nicht aus Neid/ sondern aus gerechten Ursachen haben die Weisen die Kunst verborgen.	131
Diese Wissenschaft gehöret nicht vor alle Leute.	131. seq.
Die Irrthümer der Betrüger dürffen der Kunst nicht zugerechnet werden.	134
Die Würckung der Hände u. der Augen ist nöthig zu dieser Kunst.	135
Wenn die erste und andere Würckung geschehen.	136
Wie der Künstler beschaffen seyn müsse / und wie der Kunst durch den Verstand geholffen wird.	136. 137
	War